



NEUESTE NACHRICHTEN

Dienstag, 18. März 2014

Badische Presse

69. Jahrgang · Nr. 64 · Ausgabe Rastatt/Murgtal

Mergen setzt auf Radwege

Baden-Baden (raha/kam/ti). Bezahlbarer Wohnraum, ein Ausbau der Radwege und mehr Car-Sharing stehen bei der künftigen Baden-Badener Rathauschefin Margret Mergen ganz oben auf der Tagesordnung. Sie wolle die Familienfreundlichkeit der Stadt weiter stärken, sagte die 52-jährige Kommunalpo-

BNN-Interview mit künftiger Stadtchefin

litikern am Tag nach ihrer Wahl im BNN-Interview. Ihren Schreibtisch im Karlsruher Rathaus wird sie Anfang Juni räumen und bis dahin noch zahlreiche Projekte wie den Stadtgeburtstag und den Doppelhaushalt bearbeiten. Gemeinsam mit ihrem Mann will sie dann im Laufe des Jahres nach Baden-Baden ziehen.

Im Tourismus setzt die designierte Kurstadt-Chefin auf Qualität statt Quantität und will deshalb auch die Verkehrsbelastung mit einem Park-and-Ride-Parkhaus am Bahnhof in Oos reduzieren. ■ Südwestecho und Lokales



BEI BAUARBEITEN an der Karlsruher Kombilösung wurde eine 500-Kilo-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Spezialisten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes entschärften gestern die Fliegerbombe. Foto: jodo

Fliegerbombe entschärft

Karlsruhe (pp). Eine amerikanische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg hat gestern in Teilen der Karlsruher Innenstadt das öffentliche Leben zum Erliegen gebracht. Der 500 Kilogramm schwere Sprengkörper war am Sonntagabend in der Nähe des Karls-

6 000 Menschen von Evakuierung betroffen

ruher Kongresszentrums in drei Metern Tiefe unter einer Straßenkreuzung entdeckt worden. Daraufhin mussten gestern rund 6 000 Menschen im Umkreis von 300 Metern um den Fundort ihre Wohnungen verlassen. Am Nachmittag gelang es Spezialisten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, den Blindgänger zu entschärfen. Personen kamen nicht zu Schaden. Von der Evakuierungsaktion waren unter anderem auch das Karlsruher Landratsamt und der Zoo sowie zahlreiche Büros und Praxen betroffen. ■ Südwestecho

HEUTE AKTUELL

Kreditgeschäft brummt

„Wir spüren sehr stark, wie die heimische Wirtschaft derzeit prosperiert“, geht Andreas Lorenz, Chef der Volksbank Karlsruhe, auf das gute Kreditgeschäft ein. Wirtschaft

Tablet statt Kellner

Karlsruher Studenten haben ein System entwickelt, bei dem in gastronomischen Betrieben über Tablets bestellt wird. So sollen die Kellner entlastet werden. Wissenschaft

Weniger Besitz mehr Zeit

Die sogenannten Minimalisten schränken sich bei Hab und Gut ein, um mehr Zeit für wirklich wichtige Dinge im Leben zu haben, zum Beispiel für Freunde. Südwestecho

Auf Wagners Spuren

Die von Wagners „Parsifal“ inspirierte Oper „Le Roi Arthus“ des Franzosen Ernest Chausson ist nun an der Rheinoper Straßburg neu inszeniert worden. Kultur

Kritik aus China

Der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang macht Druck auf Malaysia, mehr Details über die Suche nach dem verschollenen Flugzeug bereitzustellen. Blick in die Welt

Köln erkämpft Punkt

Der 1. FC Köln ist der Rückkehr in die Fußball-Bundesliga einen kleinen Schritt näher gekommen. Der Zweitliga-Primus erkämpfte beim 1. FC Kaiserslautern ein 0:0. Sport

IM LOKALTEIL

Kritik am Jagdgesetz

Notfalls mit Protest will die Kreisjägerschaft ihren Unmut über die geplante Neufassung des Jagdgesetzes zeigen. Lob dagegen gibt es für die Abschaffung der Jagdsteuer.

Positive Bilanz

Am Tag vor der heutigen Betriebsratswahl im Mercedes-Benz-Werk Gaggenau hat der Vorsitzende der Arbeitnehmervertretung die vierjährige Amtszeit positiv bewertet.

WETTER: bewölkt



Tag 4°/18°
Nacht 4°/6°

Wetterkarte und den ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 28.

Der Westen verschärft Sanktionskurs

USA und EU beschließen Einreiseverbote und Kontensperrungen für russische Politiker

Moskau/Brüssel (dpa). Nach dem umstrittenen Krim-Referendum haben die USA und die Europäer ihre Drohung wahr gemacht und schärfere Sanktionen gegen Russland verhängt. Sie beschließen Einreiseverbote und Kontensperrungen gegen Politiker, Parlamentarier und Militärs. Zugleich warnten sie Präsident Wladimir Putin vor einer weiteren Eskalation.

„Wenn Russland weiter in der Ukraine eingreift, sind wir bereit, weitere Sanktionen zu erlassen“, sagte US-Präsident Barack Obama gestern im Weißen Haus. Auch die EU drohte härtere Strafmaß-

nahmen an, bis hin zu Wirtschaftssanktionen. Putin zeigte sich unbeeindruckt und trieb die Eingliederung der Krim zügig voran. Noch gestern am späten Abend unterzeichnete er einen Erlass, in dem Russland die Krim als souveränen und unabhängigen Staat anerkennt. Putin würdigte nach Angaben des Kreml, dass „die Mehrheit der Krim-Bevölkerung in einem Referendum am 16. März 2014 ihren Willen geäußert“ habe. Heute will sich Putin vor beiden Kammern des Parlaments zu einem Beitritt der Halbinsel zu Russland äußern. Einen Tag nach der Volksabstimmung auf der

Halbinsel, bei der sich fast 97 Prozent für einen Anschluss an Russland ausgesprochen hatten, rief die Autonome Republik gestern offiziell ihre Unabhängigkeit von der Ukraine aus.

Zugleich verabschiedete die moskautreue Führung in der Krim-Hauptstadt Simferopol einen Antrag auf Aufnahme in die Russische Föderation sowie die Anpassung der Uhrzeit an die Moskauer Zeitzone. Eine Delegation wollte in Moskau auch über einen Zeitplan zur Einführung des Rubels auf der Krim verhandeln. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) setzt auch nach der Verhängung

von Sanktionen gegen Russland in der Krim-Krise auf eine diplomatische Lösung. Der Westen sei immer noch zu „diplomatischen Gesprächen“ bereit, sagte Merkel gestern Abend in Berlin. Dies müsse auch „der Schlüssel sein, um diesen Konflikt zu lösen“. Die internationalen Finanzmärkte reagierten gelassen auf die Sanktionen gegen Russland. Die Ölpreise fielen im Tagesverlauf leicht. Wenig beeindruckt zeigten sich auch die Börsen in Frankfurt, New York, London und Paris. Der deutsche Leitindex DAX kletterte deutlich in die Gewinnzone.

■ Kommentare und Sonderseite

Streik bremst Nahverkehr aus

Karlsruhe/Pforzheim (BNN). Wegen des Tarifkonflikts im öffentlichen Dienst ist der öffentliche Nahverkehr in Karlsruhe heute in Teilen lahmgelegt. Seit heute morgen um 3 Uhr bis Mittwochmorgen, 3 Uhr, bestreikt die Gewerkschaft Verdi die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK). Es fahren keine Bus- und Straßenbahnlinien der VBK, während die S-Bahnen der AVG verkehren. Streiks gibt es unter anderem auch bei den städtischen Kindertagesstätten in Karlsruhe sowie im Enzkreis-Landratsamt in Pforzheim.

Karlsruhe urteilt über Euro-Rettung

Karlsruhe (tw). Erneut blickt Europa auf Karlsruhe: Heute um 10 Uhr verkündet das Bundesverfassungsgericht sein mit Spannung erwartetes Urteil über mehrere Klagen gegen den dauerhaften Rettungsschirm ESM („Europäischer Stabilitätsmechanismus“). Im Herbst 2012 gab das Gericht mit einer Eilentscheidung unter Auflagen grünes Licht für die deutsche Beteiligung am ESM. Der Zweite Senat musste nun über strittige Punkte entscheiden – etwa zum Stimmrecht Deutschlands oder die Beteiligung des Bundestags.

Unterschriften für Orchesterrettung

Karlsruhe (BNN). Die Gegner der geplanten Fusion der beiden SWR-Orchester geben die Hoffnung auf eine Einmischung der Politik nicht auf. Immerhin ist eine parteienübergreifende Erklärung für den Erhalt des Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg bislang von über 40 Abgeordneten unterschrieben worden. In der Bevölkerung wurden über 31 000 Unterschriften gesammelt. Diese Liste soll SWR-Intendant Peter Boudgoust am Freitag bei der Sitzung des SWR-Rundfunkrats überreicht werden. ■ Kultur

Obama hofft auf Abbas

Washington (dpa). US-Präsident Barack Obama hat bei einem Treffen mit Palästinenserpräsident Mahmud Abbas „harte Entscheidungen“ bei den Nahost-Friedensgesprächen angeht. Dabei müssten auch „Risiken“ eingegangen werden. Es seien noch zahlreiche Fragen zu klären. „Es ist sehr schwierig, es ist eine große Herausforderung“, sagte Obama im Weißen Haus. „Aber wir bleiben weiter überzeugt, dass eine Chance besteht“, fügte er hinzu. Abbas mahnte, es sei „keine Zeit mehr zu verlieren.“

Hoeneß schon bald in Haft

Staatsanwaltschaft verzichtet auf Revision / Hopfner als Nachfolger

München (dpa). Schon kurz nach Ostern könnten die Tage von Uli Hoeneß in Freiheit gezählt sein. Nach dem Verzicht der Staatsanwaltschaft auf Revision gegen das spektakuläre Urteil muss der tief gefallene Ex-Patron des FC Bayern definitiv schon bald ins Gefängnis. Wie zuvor schon der Steueründer selbst legten gestern auch die Ankläger keine Rechtsmittel gegen die vom Landgericht München verhängten drei Jahre und sechs Monate Haft ein.

„Das Urteil in der Strafsache gegen Ulrich H. ist somit rechtskräftig“, teilte das Landgericht München II gestern mit. In etwa sechs Wochen dürfte der langjährige Manager und Präsident des deutschen Fußball-Rekordmeisters dann in der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech seine Haftstrafe antreten. Neuer Clubpräsident soll Karl Hopfner werden, der am 2. Mai bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zur Wahl steht. ■ Sport



TIEF GEFALLEN: Nachdem auch die Staatsanwaltschaft auf Revision verzichtet hat, muss Uli Hoeneß schon bald ins Gefängnis. Foto: dpa

Skilehrer am Lift verhaftet

Megève (mag). Simon Butler, Skilehrer im mondänen Skortort Megève, verbrachte 36 Stunden im Gefängnis, da er zwar eine britische, aber keine französische Lehr-Lizenz besitzt. Butler war festgenommen worden, als er mit Schülern aus dem Sessellift stieg. Mit Handschellen hätten ihm die Polizisten gedroht, falls er „Ärger macht“, berichtet Butler entrüstet, er habe sich wie ein „Mörder“ behandelt gefühlt.

Butler hat seit Jahren Probleme wegen seiner fehlenden Lizenz und musste 2013 eine hohe Geldstrafe bezahlen. Anfang April wird er sich vor Gericht verantworten müssen.

